

Niveau liegende Arena folgen. Ob es aber viel helfen wird? Jene Herren scheinen eben blind und taub zu sein — denn tausendmal widerlegte Vorwürfe werden von ihnen immer wieder erhoben; sie thun einfach, als hätte noch nie ein Katholik die passende Antwort gegeben, und dann schauen sie mit frommem Blick und gefalteten Händen zum Himmel, und ihrer vom Haß gegen und Angst vor Rom zusammengeschnürten Brust entringt sich der bekannte Seufzer des Polemikers im Tempel: „Gott, ich danke dir, daß wir nicht sind, wie die anderen — vor allem wie die argen Römer!“

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur Hoenig.

- 30) **Christus und Evangelium** in moderner Beleuchtung von Professor Carriere, München, — Prediger Schwalb, Bremen, — Stadtpfarrer Brückner, Karlsruhe. Gebildeten Christen aller Schattierungen gewidmet von L. Pelicäus, Rechtsanwalt in Hannover. 1889. 8°. 64 S. Preis M. 1.— = 60 fr.

Unter voranstehendem Titel führt uns ein theologisch gut gebildeter Laie drei blasphemische Schriften drei moderner Arianer vor, nämlich den bereits in zweiter Auflage erschienenen „Christus und das Wissen der Gegenwart“ von dem Münchener Philosophieprofessor Moriz Carriere, ferner den im Locale des Bremer Protestantenvereins gehaltenen Vortrag des Predigers an der reformierten St. Martinikirche zu Bremen, Dr. Moriz Schwalb: „Menschenverehrung und Menschenvergötterung“ und den unter den von † Prof. von Holzendorf herausgegebenen „Deutschen Zeit- und Streitfragen“ erschienenen „Gegenwärtigen Stand der Evangelienkritik“ vom protestantischen Stadtpfarrer in Karlsruhe, W. Brückner. — Wir wünschen, daß die gediegene Censur jener drei Schriften viele von deren Lectüre zurückgehalten, anderen, die das Gift etwa bereits eingefogen, ein starkes Reagens bieten, alle aber überzeugen möge, daß zur gerechten Würdigung der evangelischen Berichte der „kritische“ Standpunkt allein nicht ausreicht, daß vielmehr der überzeugungsvolle Glaube die erste Rolle zu üben habe.

Laibach.

Professor Dr. Josef Lesar.

- 31) **La Vénérable servante de Dieu Marie-Christine de Savoie Reine des deux-Siciles.** Souvenirs intimes. Traduit de l'allemand d'une notice imprimée à Gratz, en 1882. Paris, Librairie catholique internationale de l'oeuvre de Saint-Paul, 1884, 93 pag.

Ein überaus anziehendes und liebliches Lebensbild wird im angezeigten Werke dem Leser dargeboten, das Lebensbild einer erhabenen Frau, welche unserer Zeit und unserem Vaterlande gleich nahesteht. Die ehrw. Dienerin Gottes Maria Christine war die Tochter Victor Emanuel I., König von Sardinien und der Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich-Este und Mutter des Königs Franz II. von Neapel. Die am 4. Mai 1884 verstorbene Kaiserin-Witwe Maria Anna war eine Schwester, Maria Theresia, Gräfin Chambord, Erzherzogin von Oesterreich eine Nichte der Seligen. Aus den vertraulichen Mittheilungen über ihr Leben, die großentheils aus sehr hoher Feder stammen, ersehen wir die heroischen Tugenden, die Maria Christine schon als Kind, sodann als Braut und Gattin und besonders als Königin übte, bis sie am 31. Jänner 1836 erst etwas über 23 Jahre alt starb. Jedem Leser dieser Biographie drängt sich unwillkürlich der wehmüthige Wunsch auf, daß es doch noch recht viele solche fürstliche Heldinnen geben möchte.

Gögis (Vorarlberg).

Pfarrer Josef Othmar Rudigier.